

**Anfrage** von Martin Bornhauser (SP, Uster)  
betreffend Einsatz der konfiszierten 2,5 Millionen Drogen-Dollars  
für Einrichtungen der dezentralen Drogenhilfe

---

Einer AP Meldung ist zu entnehmen, dass der Kanton Zürich aus dem beschlagnahmten Vermögen des in Kolumbien von der Armee erschossenen Drogenbosses Rodriguez Gacha knapp 2,5 Mio. Dollar erhält. Dieses Geld stammt direkt oder indirekt aus dem Handel mit illegalen Drogen.

Zur Zeit bemühen sich im Kanton Zürich verschiedene Vereine um die Realisierung des dezentralen Drogenkonzeptes, wie es vom Gemeindepräsidentenverband des Kantons Zürich erarbeitet wurde. Es sieht Hilfseinrichtungen für Schwerstdrogenabhängige im Bereich Arbeit, Wohnen und Tagesstrukturen vor. Haupthindernis für eine rasche Realisierung der dringend erforderlichen Einrichtungen ist die Beschaffung der finanziellen Mittel.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, das aus Drogenhandel stammende Vermögen statt in die Staatskasse fließen zu lassen, ausschliesslich zugunsten der Drogenhilfe einzusetzen.
2. Ist er bereit, aus diesem Betrag in erster Linie Projekte im Rahmen der dezentralen Drogenhilfe zu finanzieren?

Martin Bornhauser